

Anhang Preisträger



ASTOC GmbH & Co KG
2. Preis

West8 urban design & landscape
2. Preis

Schellenberg Bäumler
2. Preis

STÄDTEBAULICHER UND LANDSCHAFTSPLANERISCHER IDEEN- UND PLANUNGS- WETTBEWERB „BRUNECKER STRASSE (EHM. SÜDBAHNHOF)“ IN NÜRNBERG

Nürnberg Lichtenhuth - Strategie mit Entwicklungsoption

Der städtebauliche Entwurf für den ehemaligen Güterbahnhof im Süden Nürnbergs zielt eine klare baulich-orientierte Zielentwicklung und eine präzise Strategie, diese Zielentwicklungen umzusetzen. Die Chancen, die die Planungsgelände durch seine zentrale Lage im Stadtgebiet bietet, werden durch die Setzung der Freizeite- und Bebauungsziele genutzt. Die historische Verbindung des Bereichs Hauptbahnhof im Nordwesten des Areals mit dem Naherholungsgelände Dürrenfeld im Westen stellt gleichzeitig die zentrale Struktur des neuen Stadtteils dar.

Der großräumige, zusammenhängende Stadtteil bildet das zentrale und identitätsstiftende, landschaftsplanerische Element des Entwicklungsprojekts - ein intensives, ausgebauter, urban geprägter Freiraum. Landschaftliches Erleben, Wohn- und Büro, Sport, Freizeit, Spiel, Bebauung und Laufen stehen im Vordergrund der Nutzungen. Durch den Park erfolgt eine Verbindung zum bereits angrenzenden übergeordneten Entwicklungsgebiet Dürrenfeld.

Ziel des vorliegenden Entwicklungsprojekts ist die Verknüpfung der zukünftigen Bevölkerung mit differenzierten, vielfältig nutzbaren Freizeitelementen. Berücksichtigt wird dabei die Einbindung in die vorhandenen Freizeite- und Erschließungsstrukturen des übergeordneten Stadt- und Landschaftsgebietes. Der wertvolle Bestandsbestand im Planungsbereich wird in das neue Konzept integriert. Die Vorgaben für die Ausgestaltung des Quartiers werden erfüllt, der wertvolle Bestandsbestand der Nürnberger Straße ist im Konzept aufgegriffen.

Im Kontext des bestehenden städtischen Quartiers wird ein identitätsstiftendes Leitbild für den gesamten Stadtteil entwickelt und in die umliegenden Bestandsstrukturen eingebunden - ein neues Leitbild zwischen Stadt und angrenzenden Landschaftsraum Dürrenfeld wird entwickelt.

Das Konzept stellt ein städtebauliches Grundgerüst mit der hohen Flexibilität in Bezug auf die Nutzungsparameter dar und ist so in die städtischen Entwicklungspläne als einen hochwertigen Arbeits- und Wohnort mit Dienstleistungs- und Naherholungsangeboten zu etablieren, der bestmögliche Anteilnahme an den benachbarten Quartieren bekommen soll.

Entwicklung

Jedes Modul wird einzeln und unabhängig voneinander entwickelt, die Module werden nicht mit befestigten Straßen verbunden. Verbindungen bestehen über Fuß- und Fahrradwege sowie über die neuen Straßen, die in Nord-Süd-Richtung parallel zum bestehenden Quartier führen. Die einzelnen Module im Wettbewerbgebiet werden über ein eigenes Entwurfssystem untereinander und mit dem neuen Stadtteil vernetzt. Das Prinzip der Entwicklung ist ein differenziertes System von Regeln und Nutzungsregeln für Fußgänger und Radfahrer. Im Stadtteil wird differenziert sich das Verkehrsnetz weiter.

Freizeite- / Ländlichkeit

Der Freizeitpark im Süden bildet eine menschlich-orientierte Antizipation zum geplanten Rahmen des Stadtteils. Die vorhandene Struktur von Bestandsstrukturen und Elementen wird nur sehr zurückhaltend ergänzt bzw. verändert. In der Entwicklung ist die Struktur der Geschichte nicht komplett überholt, sie bleibt in der Entwicklung bestehen. Ein natürlicher Entwicklungspunkt, ein kleines Dorf für Kinder. Dazwischen liegen sich jeweils einzelne Aktivitäten an, die über, nach dem städtischen Prinzip von Sportplätzen wie Fußball, Volleyball, Basketball, Skaten und Bouldern offenes können.

Stadtteil

Der Stadtteil sichert mit der Ausrichtung in die Hauptentwicklung Ost-West eine stadtklinische wichtige Funktion des Freizeite- und Ländlichkeits. Gleichzeitig wird auch die Kulturlandschaft in Nord-Süd-Richtung vom Ebnacher Forst erhalten. Sowohl die neu entstehenden Quartiere als auch die angrenzenden Bestandsgebiete, wie die Hauptstadt im Norden, profitieren hiervon.

Bebauung / Spielregeln

Entwurf des Parks wird durch die städtebauliche Struktur vorgegeben, die den Park einen Rahmen verleiht. Gleichzeitig erlaubt die Struktur auch eine Verzahnung des Parks mit den dazwischen liegenden Quartieren. Die einzelnen Quartiere werden die gleiche Richtung von der städtischen Struktur und grundlegenden Wohnformen in Form von Reihenbauten auf. Im Übergang zum städtischen Quartier wird die vorhandene Struktur aufgenommen und weiter geführt.

Im Süden des Moduls befindet sich eine zentralisierte Wohnform, welche zur S-Bahnlinie, die stadtferne Wohnform, eine Linie ist. Zusätzlich ist eine Wohnform in Form von Gebäuden direkt an der S-Bahn geplant.

Im gesamten Gebiet ist eine Mischung von Geschosswohnungsbau und Reihenbauten von ca. 70% zu 30%. Diese Balance kann jedoch je nach angrenzenden Quartieren variiert werden.

Für die Variante B (Wohnen) werden die Gebäude auf der „Ländlichkeit“ durch gewöhnliche Strukturen ersetzt. Die zentrale Bebauung wird durch eine zentralisierte und bauliche Struktur ersetzt. Die Wohnbauten im Süden ersetzen Modul IV von Elementen der Nürnberger Straße ab. Die im Süden und Norden geplanten Wohnformen werden durch Freizeitelemente vom Modul IV ersetzt.



Übersicht Gesamtentwicklung



Freiraumvernetzung & Charaktere



Module & Schulstandort



Nutzungsverteilung



Erschließung



Baumerhalt



Strukturvariante Gewerbe 1:5000



Strukturvariante Wohnen 1:5000



Fussgängerperspektive 1 - Quartierseingang Modul I (Blick Richtung Stadteispark)



Fussgängerperspektive 1 - Quartierseingang Modul I (Blick Richtung Pionierpark)





1. Entwicklungsabschnitt

2. Entwicklungsabschnitt

3. Entwicklungsabschnitt

4. Entwicklungsabschnitt



Regimeaspeermangement

Grüne Mitte Lichtenreuth

Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideen- und Planungswettbewerb
Branner Straße (ehem. Südbahnhof)

Zwischen Hasenbuck und Dutzensteich



Maximal vernetzt

Lichtenreuth soll dazu beitragen die Einwohnerzahl in Nürnberg Süden um die Wohnsiedlungen Hasenbuck und Rangierbahnhof zu vergrößern. Zudem soll ein gesundes Quartier entstehen, das sich den Bedürfnissen nach Anbahnungsfunktion, Arbeitsplätze und Naturerfahrungsgelandschaften der umgebenden Siedlungen Rechnung trägt. Wie verbindet Lichtenreuth als Ergänzung der bestehenden Wohnsiedlungen. Seine Erscheinung ist eigenständig und vielfältig. Die mit dem Bestand kontrastierende heterogene Gebäudestruktur hilft dabei, Lichtenreuth wie selbstverständlich in seine Nachbarschaft einzubinden.

Um eine kritische Masse in der Bevölkerungsdichte zu erreichen schlagen wir eine komplexe Bebauungsdichte mit einer Mischung unterschiedlicher Wohn- und Arbeitsformen vor. Die komplexe Dichte schafft ein Schmelzfeuer, das anliegenden Wohnquartieren miteinander. Das Quartier ist aus Modulen aufgebaut, wobei die Übergangsbereiche der einzelnen Module von Funktionsmischung geprägt sind, also ein fließender Übergang zwischen den einzelnen Modulen entsteht.

Quartier für Alle

Ziel ist es, einen inklusiven Stadteil Lichtenreuth zu schaffen, der allen Bewohnern Nürnbergs gleichermaßen als Wohn- und Arbeitsort zur Verfügung steht. Die städtebauliche Gestaltung richtet sich auf die Stärkung des Gemeinschaftsgeistes und einer guten Nachbarschaft.

Eindeckelnde Gebäude wie Parks, Plätze, Alleen, Wohnstraßen und Spielplätze sind so angelegt, dass sich die Bewohner täglich im öffentlichen Raum begegnen und austauschen können. Die Lage aller Wohnbereiche und Arbeitsplätze ist so gewählt, dass sich ihre Längs- und Querschnitte dem öffentlichen Raum zuwenden. „Flüchtlinge“ sind dem öffentlichen Raum abgewandt.

Gesunde Stadt

Die Aufgabe der Stadtentwicklung besteht im Schaffen eines Lebensraums, der die Bewohner zum gesunden Leben animiert. Der Stadtraum von Lichtenreuth soll dazu beitragen, dass die stetig alternde Bevölkerung länger mobil und selbstständig leben kann. Wir verstehen die Errichtung von Lichtenreuth als Aufforderung zur körperlichen Bewegung und Anreize zur gesünderen Ernährung. Gleichzeitig wird ein Quartier geschaffen, das seine Bewohner vor schädlichen Umwelteinflüssen wie Lärm und Luftverschmutzung schützt.

Der öffentliche Raum wird so angeordnet und ausgestaltet, dass sich die Nutzung von Fahrrad und ÖV an erster Stelle anbieten. Die öffentlichen Freizeitanlagen werden mit Spiel- und Sportangeboten für alle Altersgruppen versehen. Private Sportangebote befinden sich an unfalligen Stellen im Flangebiet. Lichtenreuth ermöglicht die Verwirklichung eines übergeordneten Nahmobilitätskonzepts für Nürnberg. Im neuen Quartier steht der Gedanke der Stadt der kurzen Wege mit quaterminalem Verkehrsangebot zentral. In der PKW – Nutzung wo möglich vermeiden, aber nicht verboten werden soll.

Eingebettet



Einkbindung in die großräumliche Grünstruktur Nürnbergs

Gesunde Stadt



Prinzipielle Anordnung

Quartier für Alle



Prinzipielle Anordnung für alle Bewohner

Maximal vernetzt



Die Lage der Punkte ergibt sich aus den angestrebten Nutzungen

Verkehrerschließung



Rad- und Fußwege



ÖPNV



MIV Variante A: Wohnnutzung Modell IV

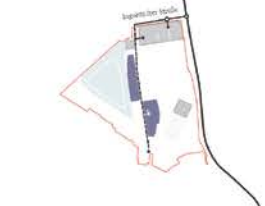


MIV Variante B: Gewerbe Nutzung Modell IV

Stufenweiser Aufbau



Phase 1
- Wohnquartier am Hasenbuck
- MIV Entwicklung über die Nordseite am Hasenbuck
- Branner Straße bleibt in Funktion



Phase 2
- Gewerbe und Dienstleistung an der Ingolstädter Straße
- Umsetzung der ehemaligen Güterverkehrs-Magazine möglich
- Entwicklung über die südliche Ringstraße / Branner Straße

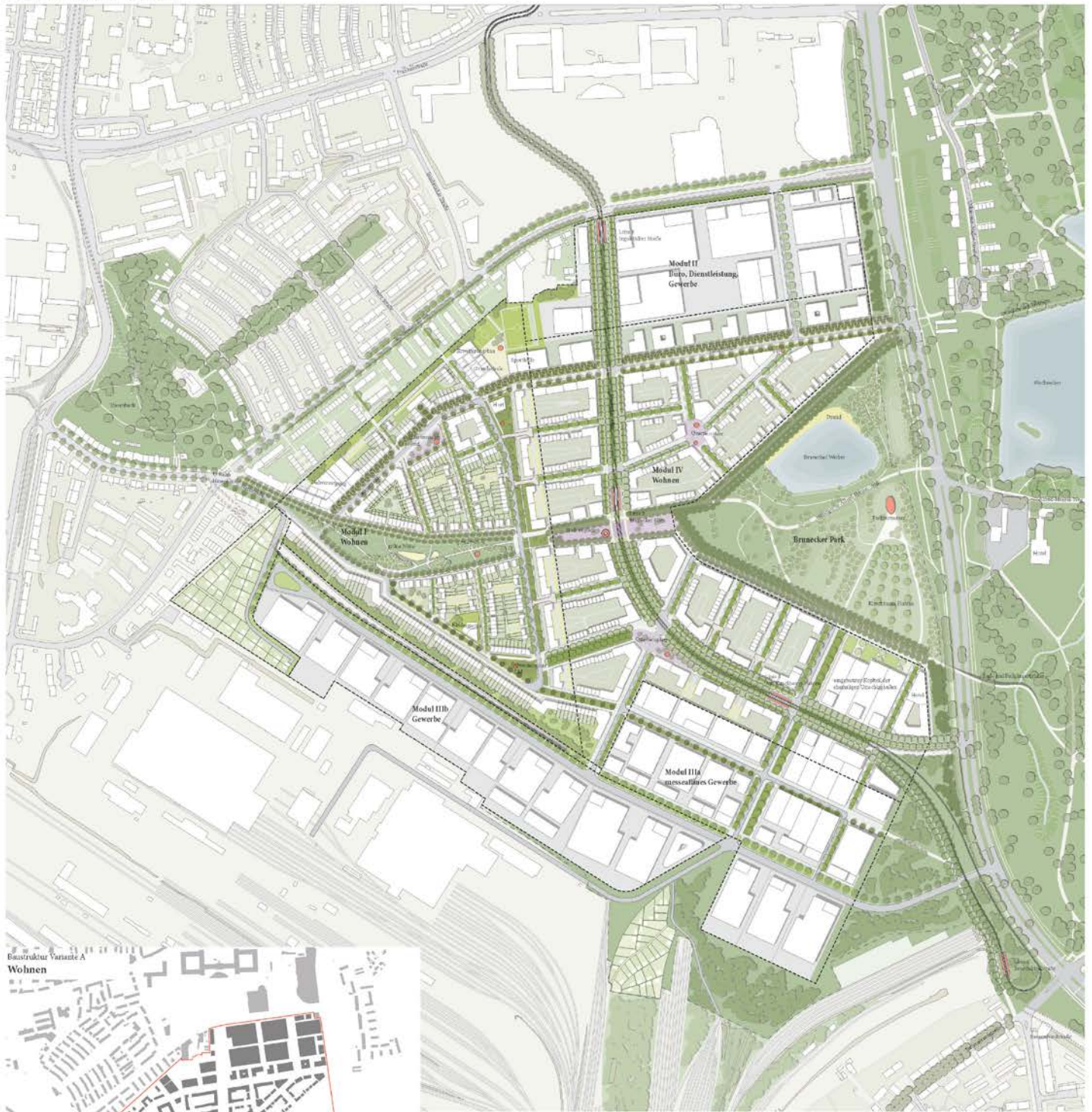


Phase 3
- Gewerbe am Rangierbahnhof und massives Gewerbe
- Entwicklung über die Mittelsackstraße und Branner Straße

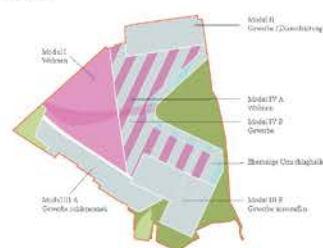


Phase 4
- Lokale IV: Gewerbe oder Wohnen
- Entwicklung über die Altmühlstraße, zwei Ausweichstellen sind möglich, nicht zwingend erforderlich

Strukturvariante Wohnen



Module



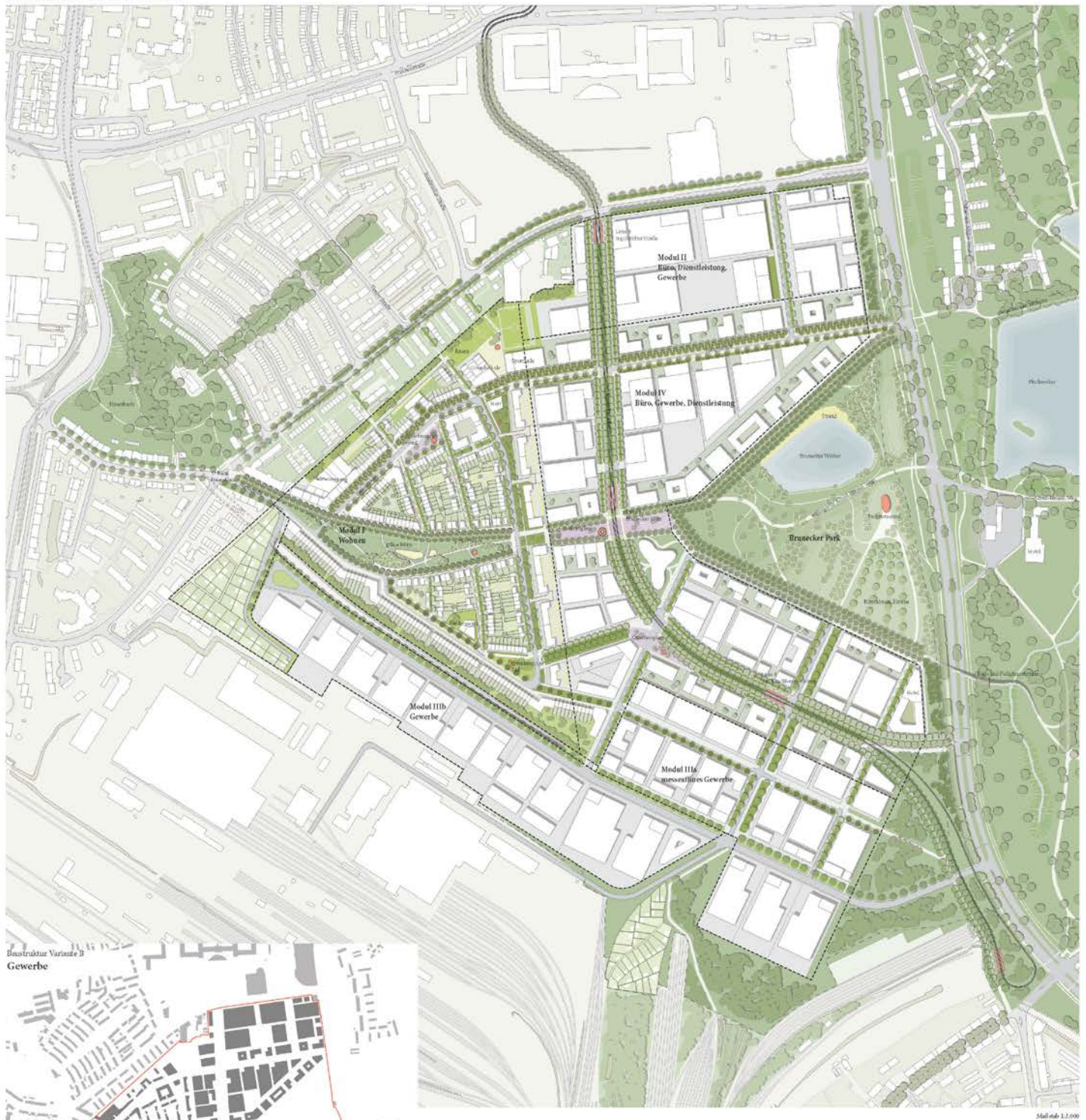
Variation in Funktionen und Identifikationsräumen

Freiraumtypen



Variation in Funktionen und Identifikationsräumen

Strukturvariante Gewerbe



Regenwasserbewirtschaftung



Nutzungen

- Mischbebauung
- Wohnbebauung mit der Möglichkeit zur Zweckumwandlung zu GfK
- Mischbebauung Wohn-/Gewerbe / Wohnen
- Sonstige Nutzungen

- Waldwirtschaft
- Waldwirtschaft
- Mischbauwald
- Forstwirtschaft

- Öffentliche Grünflächen / Park
- Öffentliche Grünflächen Europe / Ausgleichsflächen
- Öffentliche Grünflächen entlang Eisenbahnlinie
- Spezialflächen
- Freizeitanlagen (z.B. Sportplätze)
- Entlang der Eisenbahn / Güter

100 Firsta Seksualitatis na Diklatari diti
400 Tulangin
200 Firsta Seksualitatis na Diklatari diti
100 Tulangin

[illegible]

Max Value: 1.1.000

Lichtschutz in der ersten Phase



Lärmschutz für Modul IV A: Variante Welmen



Lebenszufriedenheit der U-Bahnfahrer im Einfamilienhausbau (Süd - Westen)



Lärmschutz entlang des Gewerbes an der Brunnenstraße im Geschäftsbereichsbau (Orion)

Individuelle Stadt anstatt Monostruktur

Monostrukturelle kompositierte Struktur der Siedlungen aus Eisenbahn und in der Pangerndorfer Siedlung

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte die einst zusammenhängende geplante Siedlung in individuelle Einheiten, unter einem Dach. Diese Entwicklung soll in Lichtenreuth vermieden werden.

In Lichtenreuth wird eine eigenständige, aber harmonische Vielfalt von Wohn- und Arbeitsplätzen angestrebt.

Die städtebauliche Erscheinung ist eigenständig und vielfältig. Die mit dem Bestand kontrastierende heterogene Gebäudestruktur hilft dabei, Lichtenreuth wie selbstverständlich in seine Nachbarschaft einzubinden.



Blick in die Bauernfeindallee am südlichen Quartiersplatz

Grüne Mitte für Alle



Die Lage aller Wohneinheiten und Arbeitsplätze ist so gewählt, dass sich ihre Eingänge und Ausgänge dem öffentlichen Raum zuwenden. „Rückseiten“ sind dem öffentlichen Raum abgewandt.



Einladend gestaltete Räume wie Parks, Plätze, Alleen, Wohnstraßen und Spielplätze sind so angelegt, dass sich die Bewohner täglich im öffentlichen Raum begegnen und austauschen können.



Blick von der Nerzstraße am Hasenbuck in die grüne Mitte



Übergang vom Hasenbuck in das neue Quartier



Südwestliches Eck des Planungsgebietes

Exemplarische Ausschnitte M 1:500



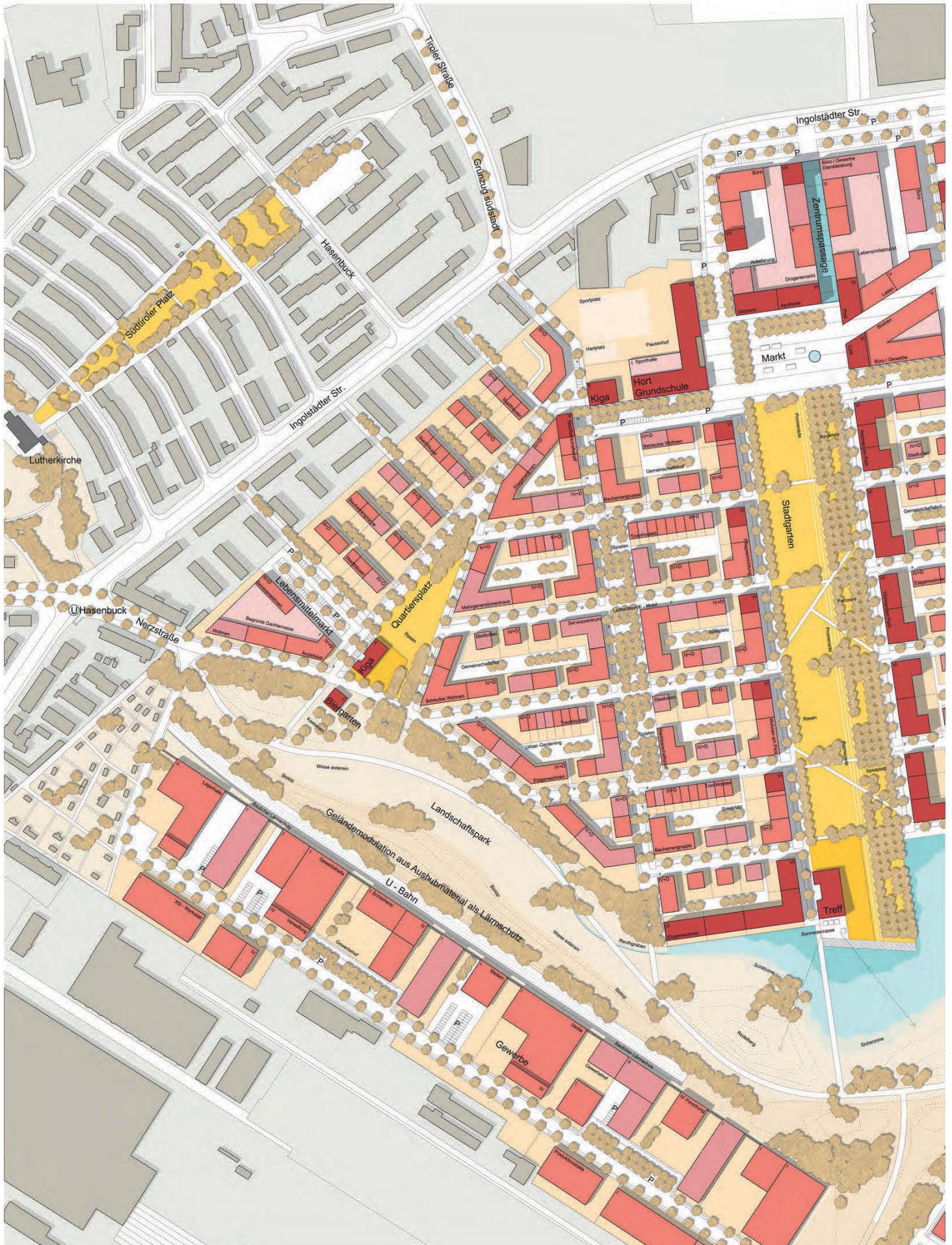
Übergang vom Hasenbuck in das neue Quartier

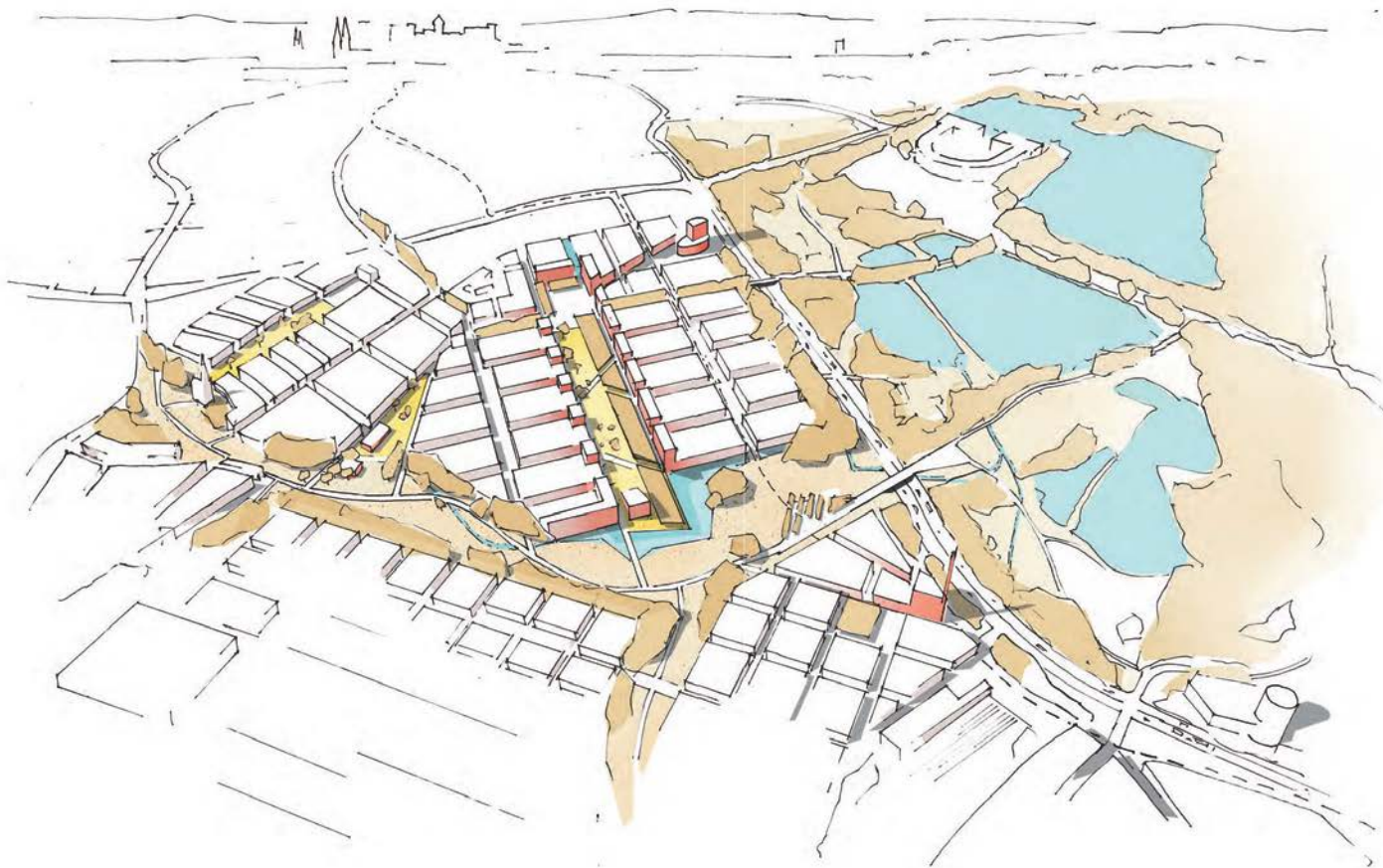


Südwestliches Eck des Planungsgebietes









Baubabschnitte



Erschließung



Landschaftspark



Wohngebiet Modul 1